



2021
Tätigkeitsbericht

KOMMUNALE ABFALLWIRTSCHAFT 2021

Sehr geehrte Damen und Herren, werte Leser*innen

Im Jahr 2021 hat die argeAWV.at trotz Lock-downs durch COVID-19 ihre Ziele konsequent und nachhaltig verfolgt, um Österreichs kommunale Abfallwirtschaft kreislaufwirtschaftsfit zu machen. Allem voran, muss ich an dieser Stelle unterstreichen, dass wir die Kooperation unserer Mitglieder gefördert und die Interessensvertretung sowie die Unterstützung der kommunalen Verbände vorgebracht haben:

Unsere Plattform „Verantwortungsvolles Wertstoffmanagement (VWM)“ wurde weitergeführt und an der zweiten Auflage des VWM-Grünbuchs weitergearbeitet. Dabei haben wir nicht nur die Positionen der Kommunalen Abfallwirtschaft formuliert, sondern unser privaten Partnerfirmen eingeladen, ihre Verwertungstechniken vorzustellen und wie sie die Kreislaufwirtschaft umsetzen werden. Die Firmen, die die Abfallbehandlung durchführen, Müllverbrennungsanlagen mit Energieverwertung bzw. mechanisch biologische Anlagen, haben die Wichtigkeit einer hygienischen Abfallbehandlung besonders in Zeiten herausgestellt.

Intensive Verhandlungen mit den Haushalts-sammel- und-verwertungssysteme haben 2021 stattgefunden und haben einen Mustervertragsergänzung für die Bezahlung der Altpapierbehältermieten ergeben, den die argeAWV.at gemeinsam mit dem Städtebund und Gemeinbund den kommunalen Vertragspartnern zum Abschluss empfohlen.

Wir haben bisher zu den unterschiedlichen Herausforderungen der kommunalen Abfallwirtschaft intensive Netzwerkgespräche geführt.

Die argeAWV.at hat sich sehr aktiv in die laufende Diskussion zur Einführung von Mehrweggetränkequoten und eines Einwegpfandes für Getränkeverpackungen eingebracht. Zum Beispiel wurde anfangs September ein Aufklärungsgespräch mit dem


Generalsekretär der Wirtschaftskammer, Dr. Karl-Heinz Kopf, geführt und die Position der Abfallverbände klar gemacht. Nachdem entscheidende Wirtschaftskreise in den politischen Verhandlungen eingelenkt haben, konnten die erhöhten Mehrwegquoten und das Einwegpfand ab 2025 in der Novelle des Abfallwirtschaftsgesetzes festgeschrieben werden. Ebenso wurden die EU-Vorgaben aus dem Kreislaufwirtschaftspaket und der Single-Use-Plastic-Richtlinie in der Verpackungsverordnung Ende Dezember 2021 umgesetzt. Dies führt zu einer Änderung der Sammelsysteme für Kunststoffverpackungen und damit auch zur Neuverhandlung der bestehenden Verträge, die bereits Ende 2021 mit der VKS, dem Umweltministerium und den Sammelsystemen begonnen wurden.

Die Aktualisierung der Abgeltungsverordnung wurde in mehreren Terminen beim Umweltministerium wiederum gefordert, aber wir wurden damit getröstet, dass jetzt so viele andere Dinge zu machen sind.

Die argeAWV.at hat 2021 ihre Sitzungen vor allem online durchgeführt und in der Anzahl der Sitzungen erhöht.

Im Oktober 2021 stellte sich die Vereinigung öffentlicher Abfallwirtschaftsbetriebe (VÖA) bei der argeAWV.at vor und ersuchte um intensive Abstimmung und gemeinsames Vorgehen in den Bereichen rechtlicher und internationaler Interessensvertretung.

Online erfolgt auch die Abstimmung der öffentlichen Abfallwirtschaft auf Europäischer Ebene in unserer Dachorganisation Municipal Waste Europe. Das Engagement des argeAWV.at-Bundeskoordinators wurde damit anerkannt, dass er gefragt wurde, ob er als Vizepräsident für diese EU-Lobbyorganisation zur Verfügung stünden. Dem hat die Vollversammlung der argeAWV.at zugestimmt.


Anton Kasser, Bundesobmann



**LAbg. Bgm.
Anton Kasser**

Bundesobmann der Arbeitsgemeinschaft österr. Abfallwirtschaftsverbände.

Zur Person:

- Abschluss mit dem landwirtschaftlichen Facharbeiter
- 1980 bis 2003 Mitarbeiter der Ybbstaler Fruchtsaft GesmbH als Abteilungsleiter des Fertigwarenlagers.
- 2003 bis 2009 Gemeindebediensteter
- 1990 bis 1995 Gemeinderat
- Seit 1995 Bgm. der Marktgemeinde Allhartsberg
- 2000 Obmann des Gemeindeverbandes für Umweltschutz in der Region Amstetten
- 2003 Präsidiumsmitglied „die NÖ Umweltverbände“
- Seit 26.02.2009 Abgeordneter zum NÖ Landtag
- 2009 Abgeordneter zum NÖ Landtag
- 2015 Präsident Verein „die NÖ Umweltverbände“
- 2015 Aufsichtsratsvorsitzender der NÖ BAWU GmbH
- 2018 Präsident ARGE Österr. Abfallwirtschaftsverbände



Herausgeber:

Arbeitsgemeinschaft Österreichischer
Abfallwirtschaftsverbände
p.A. Stadiongasse 6-8 (VÖWG), 1010 Wien
LAbg. Bgm. Anton Kasser Mag. Dr. Johann Mayr
Präsident Bundeskoordinator
t +43 664 612 50 20 t +43 664 390 97 20

Grafik & Produktion:

goellner-group.eu | werbecompany
Stand 08/2022. Druck- und Satzfehler
vorbehalten.

Fotos | Grafiken: argeAWV, Umweltbundesamt,
BMNT Statusbericht 2020, NÖAWV und Privat
beigestellt.

Anmerkung:

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird
auf die geschlechtsspezifische Differenzierung,
z.B. BenutzerInnen, verzichtet. Entsprechende
Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung
grundsätzlich für beide Geschlechter.

AUFGABEN DER ARGE ÖSTERREICHISCHER ABFALLWIRTSCHAFTSVERBÄNDE

Die ARGE Abfallverbände Österreichs hilft den Gemeinden und Verbänden

Durch gemeinsame Vertragsverhandlungen

- Bei Auftragsvergaben für Sammlung, Transport, Behandlung/Verwertung von Müll und Wertstoffen
- Bei der Organisation der Alt- und Wertstoffsammlung und der Verwertung der Wertstoffe
- Bei der Errichtung von Entsorgungsanlagen

1. Strategie

- Aufbau eines eigenen Abfallwirtschaftslobbying auf Bundes-, Landes-, Bezirksbene (VWM-Initiative)
- Strategische Überlegungen zu verschiedenen Entwicklungen in der Abfallwirtschaft

2. Recht/Verhandlungen

- Fachliche Interessensvertretung der kommunalen Abfallwirtschaft
 - BMNT, BMDW
 - Parlament
 - Sozialpartner (AK, WKÖ, Präsidentenkonferenz LWK, ÖGB)
 - NGOS
- Koordination und Führen von Verhandlungen mit Organisationen zur Umsetzung der erweiterten Produzentenverantwortung
 - Verpackungssysteme
 - Elektroaltgerätesammelsysteme
 - Batteriesammelsysteme
- Erstellung von Musterverträgen
- Stellungnahmen zu Gesetzen und Verordnungen
- Fachliche Unterstützung des Gemeindebundes im Gesetzwerdungsprozess von Abfallbestimmungen
- Informationen aus der EU-Ebene

3. Vertretung

- Vernetzungsarbeit in Bundesministerien, Länderarbeitskreis, Länder, Verbände, Gemeinden
- Informationsdrehscheibe für die Bundesländer
- Vertretung der Abfallverbände in den verschiedenen Gremien, Normungsinstitut, Beiräte, ...

4. Beratung/Dienstleistungen

- Beratungsdienstleistungen für Kommunen, wie sie neue gesetzliche Bestimmungen gemeinsam und möglichst einfache umsetzen können.
- Interner Informationsaustausch.
- Erfahrungsaustausch auf Expertenebene
- Möglichkeit zu internem Benchmarking: Datenerhebung, Analyse und Dokumentation.
- Kontrollrechnungen für Verhandlungen
- Altstoffpreisübersicht

5. Öffentlichkeitsarbeit

- gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit (VWM, Stopp illegalen Abfallexport)
- Homepage-Wartung,
- ARGE-facebook-Seite,
- Imageverbesserung der Verbände
- Unterstützung von bundesweiten Dachkampagnen zur Hebung des Images der Abfallwirtschaft.

ERGEBNISORIENTIERTE ORGANISATION DER KOMMUNALEN ABFALLWIRTSCHAFTSINTERESSEN 2021

Auch 2021 setzte sich die ARGE Österreichischer Abfallwirtschaftsverbände (argeAWV.at) leistete auch 2021, wie in den Jahren zuvor, für die einzelnen Gemeinden und Verbände in ihrer Interessensvertretung ein.

Die Coronapandemie setzte sich 2021 mit drei weiteren Lock-Downs fort und führte in der österreichische Abfallwirtschaft zu entsprechenden Sicherheitsmaßnahmen, die erfolgreich umgesetzt wurden. Kaum ein Mitarbeiter infizierte sich in der Arbeit, sondern wenn, so zumeist zu Hause oder in der Freizeit. Personalausfälle durch Corona COVID 19 führten weder in der öffentlichen Abfallwirtschaft noch in der privaten Abfallwirtschaft zu Leistungsentpässen. Es kam zu keinen Einschränkungen der Abfallnahme auf den Altstoffsammelzentren mehr. Wertstoffen und Restmüll wurde planmäßig, regelmäßige von den Haushalten abgeholt.

Die Wertstoff Erlöse konfrontierten die Abfallwirtschaftsverbände mit einer noch nie da gewesenen Berg- und Talfahrt: Sanken die Erlöse im ersten Halbjahr 2020 auf ein Allzeittief von 30% des Jahres 2019, so stiegen sie im ersten Halbjahr 2021 auf ein Allzeithoch von + 20% des Jahres 2019.

Die Bevölkerung wurde sich der Wichtigkeit der öffentlichen Abfallwirtschaft und der Mülltrennung in Zeiten einer Krise bewusst und schätzte die unaufgeregte Arbeit der Gemeinden, Verbände und Städte sowie ihrer beauftragten Wirtschaftspartner.

Es zeigte sich wie wichtig diese Dienstleistung von öffentlichem Interesse als Daseinsvorsorge ist.

In einer Vielzahl von Online-Sitzungen wurde die bewährte Arbeit professionell weitergeführt. Auch auf EU-Ebene bei Municipal Waste Europe (MWE) setzte man auf diesen Weg. Hier wurde der Dialog zur Umsetzung der SUP-Richtlinie, zum Green Deal 2.0 mit der neuen EU-Kommission fortgesetzt. Dies hat schon im Dezember 2020 mit der Vorlage eines Entwurfs einer umfassenden EU-Batterieverordnung, die sich auf die Batterien aus der e-Mobilität konzentriert und hier so etwas wie eine Typenzulassung für jede Batterie vorsieht, begonnen. Die Diskussionen dazu gehen auch im Jahr 2021 weiter. Ein weiterer Schwerpunkt der EU-Kommission ist ebenso die Reduktion von Textilien, die als „das neue Plastik“ titulierte wurden. Grund hierfür sind die Mengenzuwächse am Markt, die ähnlich hoch sind wie in der Stoffgruppe der Elektrogeräte. Im gesamten Lebenszyklus betrachtet tragen Textilien zu über 10 % der Treibhausgase der Welt bei.

Mag. Dr. Johann Mayr
Bundeskoordinator



Mag. Dr. Johann Mayr
Bundeskoordinator

Zur Person:

Studium der Handelswissenschaften an der Wirtschaftsuniversität Wien

1984 – 1985: EDV – Organisator bei Firma Siemens, Telefonvertrieb

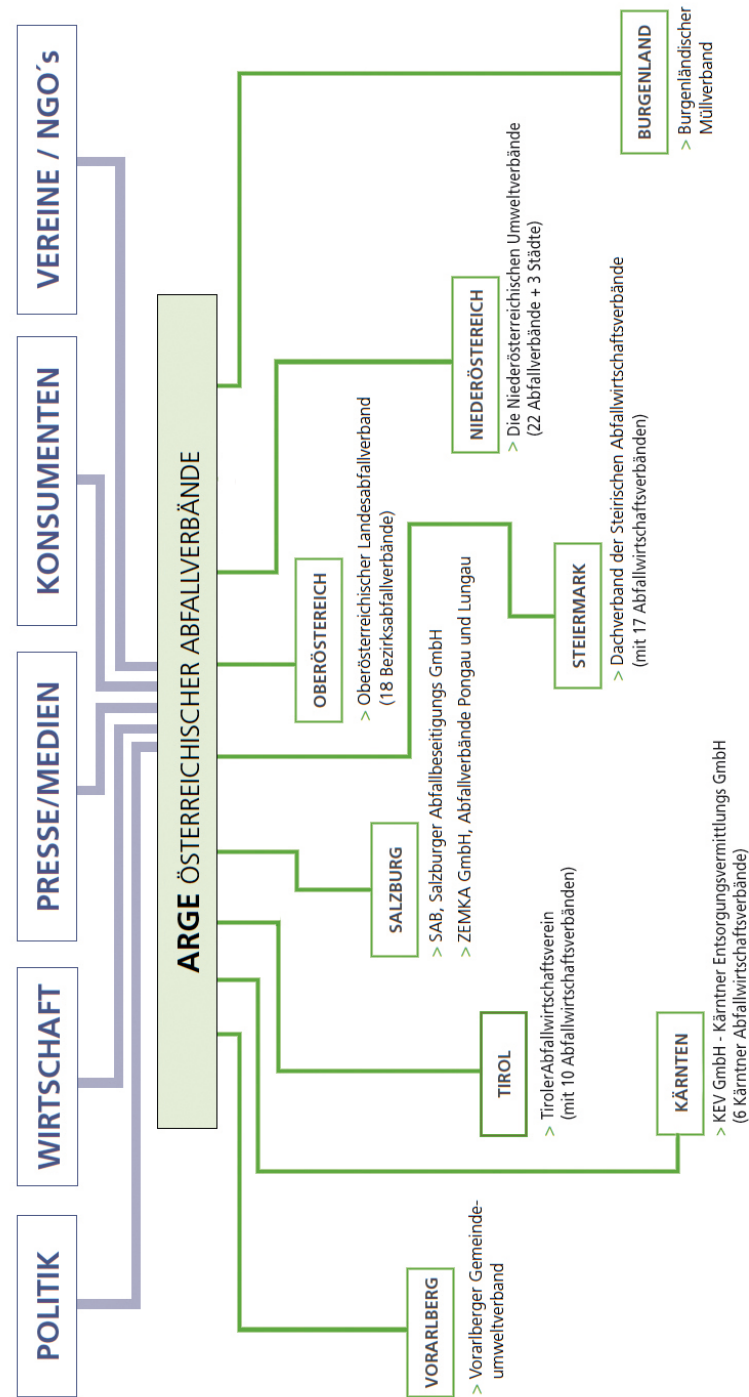
1985 – 1992: Mitarbeit im Büro Prof. Vogel, WU- Entwicklung und Umsetzung der getrennten Altstoffsammlung für die MA 48 der Stadt Wien

1992 – 2009 GF des G. V. U. – Bezirk Gänserndorf,

2009-2014 Selbständiger Unternehmensberater für kommunale Abfallwirtschaft und

2015 - Bundeskoordinator der argeAWV.at

ORGANIGRAMM



1. TÄTIGKEITSBERICHT ARGEAWV 2021

1. Altpapier-Verhandlungen Behälterkosten

Nachdem die Altpapieranalysen alle durchgeführt waren, wurden für 2020 die neuen Massenanteile und die tatsächlichen Sammelmengen an die Haushaltsverpackungs- und -verwertungssysteme (HSVS) und nicht mehr die gedeckelten Mengen abgerechnet. Damit stieg die Haushaltspapierverpackungssammelmenge um 23% von 167.000 t auf 217.000 t. Dies führte dazu, dass 10.000 t an Abgeltungsmenge wegfielen oder 3,5 Mio € für die Kommunen.

Im Jänner stellte sich dann heraus, dass die Systeme die Erhöhung des Masseanteils von 16,5% auf durchschnittlich 28% gerne annehmen und mit den erhöhten Sammelmengen die Vorgaben des Ministeriums erfüllen. Sie weigerten sich aber die Erhöhung auch auf die kommunale Infrastruktur der Papierverpackungssammlung anzuwenden.

Deshalb mussten die Vertreter der Kommunen wiederum einen Verhandlungsprozess beginnen, der sich beinahe ein halbes Jahr hinzog. Die Infrastrukturkosten waren 2015 in Pauschalen umgewandelt wurden und bis 2021 laufend fortgeschrieben. Diese Pauschalen waren nicht mehr kostendeckend. Bei der Analyse der Sammelkosten zeigte sich auch, dass die wirklichen Kosten von den 2001 vereinbarten 72 €/t weit entfernt waren. Die Systeme weigerten sich die aktuellen Sammelkosten zu zahlen. Diese Kosten waren durch den höheren Verpackungsanteil drastisch gestiegen.

Für die Behälterinfrastruktur kam man schließlich überein, dass für die Jahre 2021 und 2022 die gleichen Behälterrentgelte wie für die Leichtverpackungen und Metallverpackungen gezahlt werden, ebenso für die Reinhaltung und Schneefreihaltung.

Bei den tatsächlichen Sammelkosten wurde auf die regional unterschiedlichen Kosten verwiesen.

Die Kommunalen Interessensvertretungen empfahlen Mitte 2021 die Annahme eines Vertragsnachtrages zu Behälterkosten, Reinigung und Schneefreihaltung. Diese wurden in den meisten Regionen von beiden Seiten unterfertigt. Bei einigen Regionen weigerten sich die Systeme, diese Ergänzungen zu unterschreiben, weil die von den Verbänden bezahlten Altpapier Erlöse, die diese am Markt bekamen, nicht hoch genug waren. Einige Regionen verweigerten die Unterschrift, weil die Systeme die erhöhten Sammelkosten nicht bezahlen wollten. In diesen Fällen galten die alten Vereinbarungen weiter.

In einigen Fällen konnten die Sammelkosten Übergangsregelungen bis Ende 2022 ausverhandelt werden.

Die gestiegenen Sammelkosten wurden von den Kommunen nun genauer unter die Lupe genommen und die Universität für Bodenkultur mit der Ergänzung des Analyseleitfadens um eine Anleitung zur Volumenbestimmung beauftragt. An den Kosten für diese Ergänzung beteiligten sich auch die Systeme. Die Volumenergänzung des Leitfadens wurde bis Jahresende 2021 fertig gestellt. Bei der Bestimmung des Volumens von Verpackungen im Sammelbehälter zeigte sich, dass der bisher angewendete Erhöhungsfaktor auf den Massenanteil von 1,7 nicht mehr stimmt. Aufgrund der unterschiedlichen spezifischen Schüttvolumina von reinem Deinking-Papier (5 l/kg) und reinem Verpackungspapier (45 l/kg) konnte Dr. Beigl vom Abfallwirtschaftsinstitut der BOKU einen neuen Erhöhungsfaktoren zwischen 2,0 und 2,86 je nach Massenanteil von 35% bzw 25% errechnen, der nun in die Neuverhandlungen der Verträge ab 1.1.2023 einfließen soll.

2. „Automatische“ Erhöhung der Gelder für die Information der Letztverbraucher durch die VKS um 2,605%

Die Valorisierung auf Basis des Tariflohnindex 16 Lohnindex „Gemeinden“ beträgt für 2021 **2,605%**. Im Sinne einer guten Zusammenarbeit zur gemeinsamen Erreichung der künftigen Zielvorgaben wird nach Rücksprache mit den SVS die volle Höhe der Valorisierung - obwohl über 2,5% liegend - angesetzt.

Dadurch ergibt sich ein Satz für Wien von EUR 0,4060/EW und für die weiteren acht Bundesländer von **0,5041 €/EW**.

Die Höhe der im Jahr 2020 aus dem **Sonderprojekte-Topf** ausgezahlten Mittel war geringer als EUR 139.000,00. Somit wird der Sonderprojekte-Topf für das Jahr 2021 wieder mit **169.100,00 €** dotiert.

Valorisierung Lohnindex (gem. Tariflohnindex 06, Lohnindex "Gemeinden-Verwaltung")					
Bezugsjahr	[-]	2017	2018	2019	2020
Lohnindex (ALT) Jahresdurchschnitt	[-] TLI 06	123,5	126,4		
Lohnindex (NEU) Jahresdurchschnitt	[-] TLI 16		103,9	107,5	110,3
Höhe der Valorisierung	[%]	1,48%	2,35%	2,783%	2,605%
spez. Entgelt Bundesländer	[EUR/EW]	0,467	0,478	0,4913	0,5041
spez. Entgelt Wien	[EUR/EW]	0,376	0,385	0,3957	0,4060

Höhe der Letztverbraucherentgelte					
Jahr		2018	2019	2020	2021
Burgenland	[EUR]	136.382,21	139.858,98	144.191,64	148.401,49
Kärnten	[EUR]	262.071,53	268.117,37	275.634,04	283.004,76
Niederösterreich	[EUR]	778.062,16	798.233,23	823.961,20	848.803,58
Oberösterreich	[EUR]	683.871,53	703.817,72	727.761,71	750.788,90
Salzburg	[EUR]	256.254,11	263.790,51	272.556,54	281.176,90
Steiermark	[EUR]	577.840,58	592.315,13	610.506,58	628.125,74
Tirol	[EUR]	347.937,88	358.429,73	370.143,95	381.462,55
Vorarlberg	[EUR]	181.253,44	187.057,65	193.531,91	200.017,81
Wien	[EUR]	699.961,22	725.226,81	749.368,35	774.690,22
Summe	[EUR]	3.923.634,66	4.036.847,13	4.167.655,92	4.296.471,95
Sonderprojekte	[EUR]	139.000,00	139.000,00	169.100,00	169.100,00
Summe inkl. Sonderprojekte	[EUR]	4.062.634,66	4.175.847,13	4.336.755,92	4.465.571,95

3. AbgeltungsVO – Modell einer Ökologisierung

2021 wurde im Klimaschutzministerium die Forderung nach einer Evaluierung der AbgeltungsVO nochmals vorgebracht. Die Antworten waren immer wieder, dass man derzeit mit der Novelle des Abfallwirtschaftsgesetzes und der Verpackungsverordnung keine Zeit habe, sich juristische um die AbgeltungsVO zu kümmern.

Die Feststellung der Anteile an Verpackungen im Restmüll durch die Restmüllanalysen in den beiden Vorjahren haben gezeigt, dass rund 240.000 t Verpackungen im Restmüll zu finden sind. Das verursacht bei den Kommunen Kosten von rund 66 Mio. € pro Jahr.

Der Vorschlag einer zunehmende „Ökologisierung“ dieser AbgeltungsVO wurde ein weiteres Mal 2021 im BMK vorgebracht und die Überlegungen in der Abfallsektion erläutert:

Die Grundzahlen des neuen Modells sollen sich für die Kommunen nachvollziehbar auf die Werte aus Sammelmengen an Verpackungen und aus Verpackungsanteilen im Restmüll beziehen.

Drei Parameter werden eingeführt:

- Ausmaß der finanziellen Gesamtverantwortung der Herstellersysteme
- Durchschnittliche Sammelquote
- Ausmaß der ökologischen Steuerung

Das Ausmaß der finanziellen Gesamtverantwortung der Herstellersysteme liegt inklusive der bestehenden AbgeltungsVO bei rd. 87%. Dies sollte aus Sicht der Kommunen auf 95% und höher angehoben werden, damit sich in den Preisen der verpackten Güter auch die wirklichen Kosten abbilden und diejenigen, die abfallvermeidend einkaufen, nicht mehr zahlen müssen als diejenigen, die viele Verpackungen kaufen.

Die durchschnittliche Sammelquote ergibt sich aus den Sammelmengen je Packstoff gebrochen durch die abfallseitige Marktmenge (= Sammelmenge plus Verpackungsanteil im Restmüll). Diese ist je nach Packstoff unterschiedlich. Die letzten Restmüllanalysen wurden 2018/2019 durchgeführt. Die VKS hat für 2020 folgende Sammelmengen an Haushaltsverpackungen bekannt gegeben:

Bundesland	VP im Restmüll 2018/2019				
	PPK	Glas	Metall	LVP	Summe
Burgenland	1.026	771	723	2.196	4.716
Kärnten	2.978	4.088	1.734	9.121	17.921
Niederösterreich	8.722	7.861	3.920	19.599	40.102
Oberösterreich	4.750	5.617	2.521	11.193	24.080
Salzburg	2.800	3.750	1.245	6.182	13.977
Steiermark	4.552	6.033	2.566	11.850	25.001
Tirol	2.688	3.325	1.199	6.603	13.814
Vorarlberg	593	949	438	1.863	3.843
Wien	19.051	24.759	8.262	36.915	88.986
	47.159	57.152	22.208	113.312	240.231

Verpackungen im Restmüll

Sammelmenge 2020 lt VKS					
Bundesland	PPK	Glas	Metall	LVP	Summe
Burgenland	7.063	10.090	1.459	7.363	25.976
Kärnten	11.634	16.372	1.549	9.945	39.501
Niederösterreich	37.734	47.486	5.992	36.017	127.229
Oberösterreich	42.476	412.164	4.296	33.290	122.226
Salzburg	14.800	19.178	1.682	10.401	46.061
Steiermark	33.364	41.206	5.282	29.522	109.374
Tirol	24.898	30.022	3.042	20.343	78.305
Vorarlberg	7.561	13.774	1.813	9.233	32.381
Wien	37.409	34.187	2.555	11.920	86.071
	216.940	254.480	27669	168.035	667.124

Sammel Mengen 2020

Sammelquoten					
Bundesland	PPK	Glas	Metall	LVP	Summe
Burgenland	87,32%	92,90%	66,86%	77,03%	84,63%
Kärnten	79,62%	80,02%	47,18%	52,16%	68,79%
Niederösterreich	81,23%	85,80%	60,45%	64,76%	76,03%
Oberösterreich	89,94%	88,24%	63,02%	74,84%	83,54%
Salzburg	84,09%	83,64%	57,46%	62,72%	76,72%
Steiermark	87,99%	87,23%	67,31%	71,36%	81,39%
Tirol	90,26%	90,03%	71,72%	75,50%	85,00%
Vorarlberg	92,73%	93,55%	80,54%	83,21%	89,39%
Wien	66,26%	58,00%	23,62%	24,41%	49,17%
	82,14%	81,66%	55,03%	59,73%	73,52%

Sammelquoten 2020

Der Grundgedanke einer „Ökologisierung“ ist es, dass jene Bundesländer, welche die durchschnittliche Sammelquote übererfüllen mit einem Bonus „belohnt“ werden. Bei jenen Bundesländern, die diese Quote nicht erreichen, wird der Anteil der ökologischen Steuer von ihrer Kostenabgeltung abgezogen. Sohin erhalten diese nicht ihre vollständigen Kosten der Verpackungen im Restmüll abgegolten, sondern z.B. nur 70%, wenn die „Ökologisierung“ 30% beträgt.

Dieses Modell setzt voraus, dass die gesamten derzeitigen Kosten durch Verpackungen im Restmüll anerkannt werden. Das würde zu einer deutlichen Verbesserung der Abgeltungszahlungen für alle Bundesländer führen und die externen Kosten der Verpackungen über die Lizenzierungsentgelte in die Produkte eingepreist.

Die argeAWV.at wird dieses Modell auch 2022 weiter bei den Stakeholdern vorbringen.

4. argeAWV.at in Sachen Einwegpfand bei WKÖ-Generalsekretär Dr. Karl-Heinz Kopf

Am 6. September 2021 konnte argeAWV.at-Präsident LAbg. Bgm. Anton Kasser und GF-Mag. Christian Beck gemeinsam mit dem Bundeskoordinator Dr. Johann Mayr die argeAWV.at beim Generalsekretär Dr. Karl-Heinz Kopf in der Wirtschaftskammer vorstellen. Sie überreichten ihm das Grünbuch zu einem verantwortungsvollen Wertstoffmanagement (VWM).

Die Diskussion mit Dr. Kopf drehte sich vor allen Dingen um die Getränkemehrwegquoten und das Einwegpfand. Dabei zeichnete es sich schon eine Änderung der strikten Ablehnung der WKÖ und einzelner Unternehmensgruppen ab. KASSER erläuterte, dass sich die Kommunen eine erhebliche Einsparung der Litteringkosten durch das Einwegpfand erwarten. Ebenso wurde die AbgeltungsVO angesprochen und die überbordende Verrechnungsadministration und der Vorschlag zur vereinfachten Abrechnung der kommunalen Leistungen für die Verpackungssammelsysteme über die Verpackungskoordinierungsstelle.



Bundeskoordinator Dr. Johann Mayr, WKÖ-Generalsekretär Dr. Karl-Heinz Kopf, argeAWV.at-Präsident LAbg. Bgm. Anton Kasser, GF-Mag. Christian Beck

5. AWG-Novelle 2021

Mit zweijähriger Verzögerung wurde am 10. Dezember 2021 die Novelle zum Abfallwirtschaftsgesetz 2002 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht. Der Grund der Verzögerung war die langwährende Weigerung der Wirtschaft, ein Pfand auf Einweggetränkeverpackungen einzuführen. Erst im Sommer 2021 kamen auch verschiedene Hersteller und Handelsbetriebe zur Überzeugung, dass die für 2029 verpflichtenden Sammelquoten von 90% für Plastikgetränkeflaschen in der Kunststoff-Einweg-Produkte-Richtlinie (single use plastic directive, SUP) ohne Pfand nicht erreicht werden können. Davor hatte die EU-Kommission klargestellt, dass eine Aussortierung von Plastikflaschen aus dem Restmüll nicht zulässig ist.

Die argeAWV.at hat die Forderungen der Fachleute, die schon 2018 in der Pfandstudie des Umweltministeriums aufgestellt wurden, immer unterstützt, weil den Kommunen durch das Pfand, eine Menge an Arbeit vom Wegräumen von achtlos weggeworfenen Plastikflaschen und Dosen erspart bleibt. Im Jahr davor hat man diese Forderungen durch verschiedene Presseaussendungen und Besuche bei den Umweltsprechern der Parteien im Parlament auch klargemacht. So wurden die Nationalräte Michael Bernhard (NEOS), Julia Herr (SPÖ), Lukas Hammer und Astrid Rössler (Grüne) besucht und dies Anliegen vorgebracht.

Die Stellungnahme der argeAWV.at zum Entwurf der AWG-Novelle wies auch auf die Unmöglichkeit des Transfers von den vorgesehenen 3 Tonnen Abfall bei einem Transportweg von über 100 km auf die Bahn hin. Die Mengenvorgabe wurde auf 10 Tonnen erhöht, was die Altstoffsammelzentren nicht mehr betrifft. In einer Besprechung mit der Rail Cargo AG der ÖBB wurde auch bestätigt, dass die Bahnwirtschaft diese Ziele mangels Wagonmaterial und verfügbaren Schienenzeitslots nicht erreichen kann.

Nur wenige Punkte der argeAWV.at – Stellungnahme wurden in der endgültigen Fassung berücksichtigt.

Trotzdem ist die AWG-Novelle 2021 ein abfallwirtschaftlicher Meilenstein, weil darin erstmals in Österreich verpflichtende Mehrweggetränkequoten und ein Einweggetränkeverpackungspfand gesetzlich umgesetzt wurden.

6. Verpackungsverordnungsnovelle 2021

Am 29.12.2021 wurde noch schnell die Verpackungsverordnungsnovelle im Bundesgesetzblatt veröffentlicht, um ein Vertragsverletzungsverfahren der EU-Kommission zu vermeiden.

In der argeAWV.at-Stellungnahme stellten wir die Frage ans Ministerium, warum sich die Sammelquoten hinsichtlich Inverkehrsetzung 2020 und abfallseitige Sammelquoten so weit unterscheiden:

Sammelquote der	Glas	PPK	LVP	MET	Summe
Inverkehrgesetzten VP 2020	84,8%	93,7%	82,6%	54,9%	85,0%
Abfallseitige Sammelquote	81,66%	82,14%	59,73%	55,03%	73,52%

Besonders auffällig ist der Unterschied bei Leichtverpackungen (LVP). Offensichtlich werden die Trittbrettfahrer noch immer zuungunsten der Kommunen veranschlagt. Des Weiteren wurde der Vorschlag eingebracht, dass es Aufgabe der VKS werden sollte, die Abrechnungen der kommunalen Leistungen zu übernehmen. Damit würden sich die Rechnungen der 158 Vertragspartner von rd. 80.000 auf 700 reduzieren lassen.

7. Pressekonferenz 2021 mit EAG-Mengen-2020

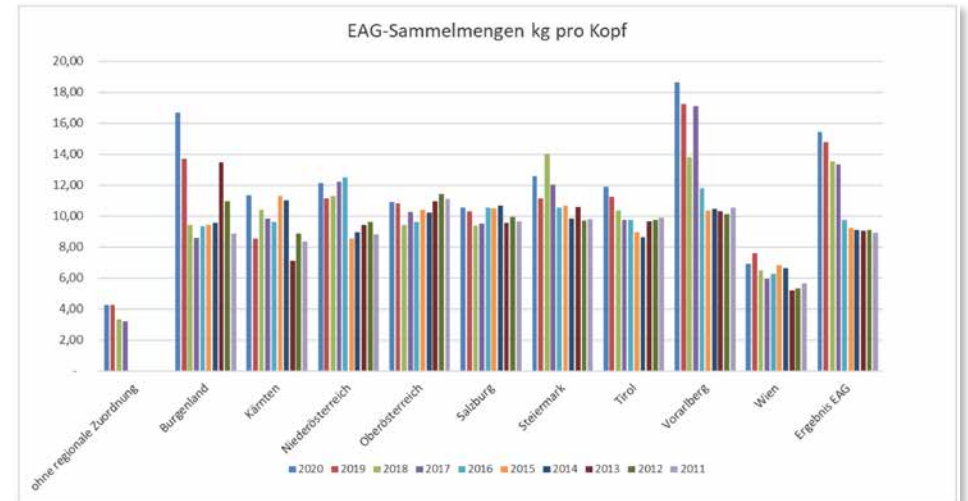
29.09.2021

Wie jedes Jahr stellte die Elektroaltgerätekoordinierungsstelle die Ergebnisse der EAG und Batterie-Sammlung vor. In Verhinderung von ARGE-Präsident LAbg. Bgm. Anton Kasser präsentierte argeAWV.at-Vizepräsident Bgm. Roland Wohlmuth die Sammelmengen der Bundesländer und die neue Batteriesammelkampagne „Her mit Leer“.



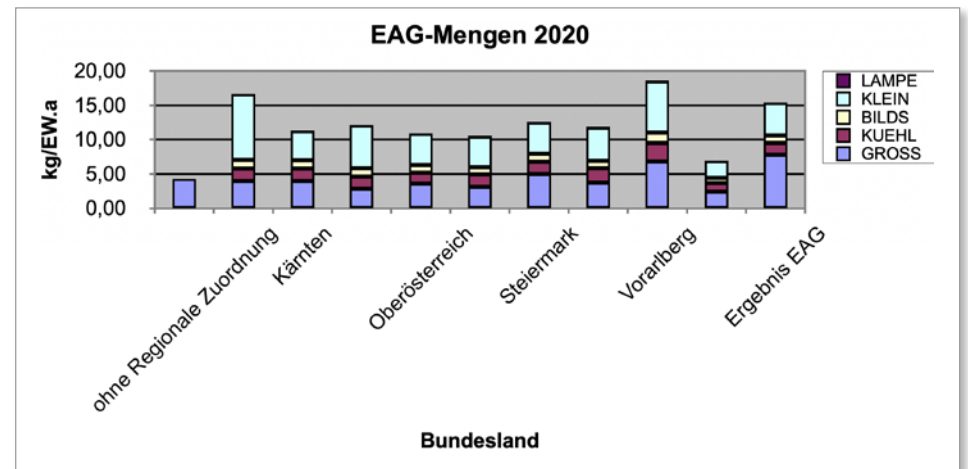
EAK-Aufsichtsrat J. Robert Pfarrwaller, EAK-GF Mag. Elisabeth Giehser, BMK-Sektionsleiter DI. Christian Holzer, argeAWV.at-Vize-Präs. Bgm. Roland Wohlmuth

Insgesamt wurden 2020 136.500 Tonnen Elektroaltgeräte getrennt gesammelt und einer ökologischen Verwertung zugeführt., Dies entspricht rund 15,4 kg pro Einwohner und Jahr. Die Verteilung über die Bundesländer absolut und in spezifischen Mengen ist in den nächsten beiden Grafiken dargestellt.



EAG-Mengen 2011- 2020 absolut

Die spezifischen Mengen in Kilogramm je Einwohner sind:



8. Erfolge auf Internationaler und EU-Ebene

Der Bundeskoordinator vertrat auch 2021 die österreichische Abfallwirtschaft gemeinsam mit dem Städtebund wieder in der Vertretung der Europäischen kommunalen Abfallwirtschaft in Brüssel: **Municipal Waste Europe (MWE)**. Viermal wurden auch 2021 die Vorgangsweisen in sogenannten „Policy Committee Meetings“ gegenüber der Kommission, dem EU-Parlament und dem Rat abgestimmt. Diese Sitzungen wurden alle online durchgeführt. MWE hat sich im Jahr 2021 verstärkt um Einfluss auf die Umsetzung des Kreislaufwirtschaftspakets und der Einwegplastik-Richtlinie angenommen. Ein einheitliches Bezeichnungssystem für die getrennte Sammlung wurde von den nordischen Ländern entwickelt und MWE schlug dieses der Kommission vor.

Die aktive Mitarbeit Österreichs in dieser Plattform wurde damit anerkannt, dass im Juli 2021 auf der Generalversammlung von MWE der argeAWV.at-Bundeskoordinator Mayr zum zweiten Vizepräsidenten der Organisation vorgeschlagen und gewählt wurde.

Für die österreichische Abfallwirtschaft war es wesentlich, die laufenden Entwicklungen auf EU-Ebene zu beobachten. Rund 85% der rechtlichen abfallwirtschaftlichen Vorgaben kommen von der europäischen Ebene. Diese Informationen wurden im Vorfeld entsprechend frühzeitig an die kommunalen Verbände weitergeleitet.

Als neuer Weg der EU-Gesetzgebung wurde Anfang 2021 der Entwurf einer EU-Batterien-Verordnung von der Kommission ausgesendet und zur Diskussion gestellt. Seither wird in den unterschiedlichsten Gremien darüber beraten. MWE hat dazu eine eigene Arbeitsgruppe unter der Federführung von BK Mayr einberufen und eine abgestimmte Stellungnahme abgegeben.

Des Weiteren wurde die Revision der Abfallverbringungsverordnung zur Beratung ausgeschickt, auch dazu hat MWE eine mit allen Mitgliedsorganisationen abgestimmte Position abgegeben.

9. „Image des Abfalls“

Die ÖWAV-Kampagne „Rund geht's - Image des Abfalls“ wurde auch 2021 unterstützt, um den „Rohstoffcharakter“ von Abfall vermehrt herauszustellen und die Kreislaufwirtschaft voranzustellen.



10. „Verantwortungsvolles Wertstoffmanagement“ Arbeiten zur zweiten Grünbuch-Auflage

Trotz den Corona-Einschränkungen wurden die Arbeiten an der zweiten Auflage des Grünbuchs weitergeführt. Die verschiedenen Recyclingbranchen wurden eingeladen sich mit einem Textbeitrag von bis zu 10 Seiten zu beteiligen und die Umwelleistungen der Branche mit technischen Verfahren, Kapazitäten und Plänen für die Umsetzung des Kreislaufwirtschaftspakets vorzustellen. Dabei konnte – sehr erfolgreich – von den relevanten Branchen ein Textbeitrag und eine entsprechende Druckkostenbeteiligung erreicht werden. Das Grünbuch wird 2022 veröffentlicht.

11. European week of waste reduction (EWWR) – Koordination

Die ARGE hat auch 2021 wieder als österreichischer Koordinator für die Abfallvermeidungsaktion der EU fungiert. Leider fielen die meisten Aktivitäten in diesem Jahr den Covid-19-Einschränkungen zum Opfer und mussten unterbleiben.

12. Vermeidungsstakeholderdialog

Das BMK veranstaltete auch 2021 zum fünften Mal einen Stakeholderdialog für Abfallvermeidung, um zu dokumentieren, welche Aktivitäten im Bereich der Bewusstseinsbildung zur Vermeidung von Abfällen konkret gemacht werden.

Dazu zählen:

- Lebensmittel sind kostbar (Restlkoaktionen, Restlkobücher, Genussbox)
- Viktualia – Abfallvermeidungspreis des BMNT
- Green events – sauber feiern
- Stopp Littering – Flurreinigungsaktionen
- Bewusstseinsbildung in Kindergärten und Schulen (Kindertheater)
- Schultheater
- Schulkoffer für EAGs und Verpackungen
- APPetizer – Vermeidungs- und Trennwettbewerb
- VKS- Abfallvermeidungsförderung
- ReUse-Programm in den Bundesländern
- Heimkompostierung

Auch in diesem Dialog konnte die argeAWV.at wieder aktiv mitarbeiten.

13. Sitzungen und -teilnahmen der argeAWV.at

Während der Lockdowns wurden die Sitzungen als Video-Konferenzen abgehalten, nur einige wurden als Präsenztermine wahrgenommen.

Sitzungen 2021	Anzahl	Prozent
argeAWV.at- Interne Sitzungen	39	23,6%
Bundesministerium für Klimaschutz	47	28,5%
Erweiterte Produzentenverantwortung (Elektroaltgeräte, Batterien, Verpackungen)	40	24,2%
Municipal Waste Europe - Brüssel	19	11,5%
Österr. Abwasser- und Abfallwirtschaftsverband (ÖWAV)	7	4,2%
Verantwortungsvolles Wertstoffmanagement VWM (VIP-Marketing)	13	7,9%
Gesamtergebnis	165	

14. Öffentlichkeitsarbeit

Vortragstätigkeit/ Interviews

Der Bundeskoordinator wurde von der Plattform Stakedate.com eingeladen, einen Beitrag zum Thema Vorstellung der argeAWV.at und zu kommunale Betroffenheit vom Kreislaufwirtschaftspaket, Siedlungsabfallmengen 2035, Litteringkosten, Abgeltungsverordnung und Pfand online als Video-Beitrag zu machen. Am 19. Jänner wurde der erste Beitrag aufgenommen und diskutiert, am 31. Mai wurde ein Beitrag über Mehrwegquoten gehalten und diskutiert.

Weitere Vorträge wurde zu folgenden Themen gehalten:

Datum	Anlass/Thema	Ort
20.01.2021	Kommunal Kreislaufwirtschaft - Stakedate	Online
26.05.2021	Gemeindefbund Umweltausschuss	Online
31.05.2021	Mehrwegquoten - Stakedate online	Online
07.06.2021	Niederösterreichische Umweltverbände Präsidium	Krems
21.07.2021	Besprechung NR Mag. Bernhard (NEOS Parlamentsclub)	Wien
06.10.2021	ÖAWV - Kommunale Abfallwirtschaft	Graz

Presseausendungen/ Artikel

01.10.2021	Kasser: Abfallverbände begrüßen Pfand-Initiative des Handels
14.10.2021	Kasser: Abfallwirtschaftsverbände begrüßen Pfandbeschluss im Ministerrat

Pressekonferenzen

15.10.2020	Elektroaltgerätekoordinierungsstelle – Jahrespressekonferenz
------------	--

15. Nutzen der argeAWV.at für ihre Mitglieder

Die zentrale Frage, warum brauchen die Abfallwirtschaftsverbände die argeAWV.at überhaupt kann mit folgender Rechnung beantwortet werden: Durch die gemeinsam mit den anderen kommunalen Interessensverbänden ausverhandelten Dienstleistungsverträge, die nun bereits seit 1995 gemeinsam abgewickelt werden, werden für die Kommunen 8 bis 10 Prozent der Jahreseinnahmen aus der Abfallwirtschaft erzielt: rund 57 Mio. EUR pro Jahr.

Umgelegt auf die Einwohner ergibt sich folgendes Bild:

Den kommunalen Einnahmen von 6,75 €/Einwohner stehen Aufwendungen für den Betrieb der argeAWV.at von 0,03 €/Einwohner gegenüber. Damit rechnet sich die Arbeit der argeAWV.at für ihre Abfallverbände allein aus dem Verhandlungengagement im Bereich der Herstellersysteme.

ARGE-Nutzen 2021	€/Einwohner
Altglas	1,08
Altpapier	1,69
Metall VP	0,06
LVP	1,38
ÖA-VP	0,47
ÖA-EAG	0,06
Abgeltung	2,02
Gesamt	6,75

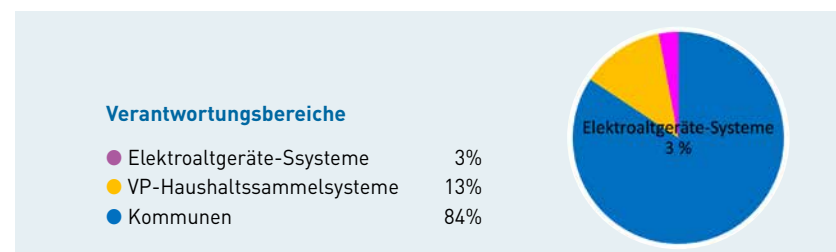
2. Abfallwirtschaftliche Daten 2019 laut UBA-Statusbericht 2021

Da vom Klimaschutzministerium bis Mitte des Jahres 2022 noch kein aktueller Statusbericht veröffentlicht wurde, werden in diesem Tätigkeitsbericht die abfallwirtschaftlichen Basiszahlen aus dem Jahr 2019 verwendet und vom letzten Tätigkeitsbericht wiederholt. Die jährlichen Veränderungen bewegen sich ohnehin nur in weniger als 5% - Raten, sodass die globalen Aussagen hinsichtlich Verwertung und Behandlung von Abfällen sowie der Anzahl der Behandlungsanlagen sehr stabil bleiben.

2.1 Verantwortungsbereiche Kommunen oder EPR-Systeme

Die Diskussion über Verpackungen und deren Entsorgung führt in der Öffentlichkeit oft zu einem verzerrten Bild. Der Blick aufs Ganze der Siedlungsabfälle in Österreich zeigt, dass für die Abfallzahlen 2019 die Wirtschaft ihre erweiterte Produzentenverantwortung (EPR) bei Verpackungen und Elektroaltgeräten nur 16% zu verantworten haben, während die Kommunen 84% der Siedlungsabfälle in der Verantwortung tragen. Sie stellen auch in Zeiten einer Pandemie ihre getrennte Sammlung als Wertstoffe und ihre ordnungsgemäße Behandlung zuverlässig sicher.

Verantwortung	Abfallart	kg/EW.a	%	Verantwortungsbereich
	Summe aller Siedlungsabfälle	517,3		
Kommunen	Restmüll	164,1	31,7%	Kommunen
	Sperrmüll	31,1	6,0%	Kommunen
	Biogene Abfälle	119,0	23,0%	Kommunen
	Altpapier und Kartonagen	72,8	14,1%	Kommunen
	Metalle, Schrott	11,7	2,3%	Kommunen
	Alttextilien	4,5	0,9%	Kommunen
	Altholz	29,4	5,7%	Kommunen
	Problemstoffe	2,2	0,4%	Kommunen
	Sonstige Altstoffe	3,1	0,6%	84,6% Kommunen
Verpackungen	Altglas	27,9	5,4%	Verpackungssammelsysteme (ARA, Reclay, ERP, ISA, Bonus)
	Metallverpackungen	3,4	0,7%	Verpackungssammelsysteme (ARA, Reclay, ERP, ISA, Bonus)
	Papier und Karton-Verpackungen	11,7	2,3%	Verpackungssammelsysteme (ARA, Reclay, ERP, ISA, Bonus)
	Leichtfraktion	18,6	3,6%	Verpackungssammelsysteme (ARA, Reclay, ERP, ISA, Bonus)
	Holzverpackungen	2,3	0,5%	Verpackungssammelsysteme (ARA, Reclay, ERP, ISA, Bonus)
	Sonst. VP	0,3	0,1%	12,4% Verpackungssammelsysteme (ARA, Reclay, ERP, ISA, Bonus)
EAGs	Elektroaltgeräte	14,9	2,9%	EAG-Systeme (ERA, ISA, UFH, ERP, Reclay)
	Batterien	0,3	0,1%	2,9% 15,4%
	Verantwortungsbereich	437,9	84,6% Kommunen	
		79,4	15,4% Wirtschaft (Systeme VVO, EAG)	



2.2 Daten 2019

Tabelle 9: Gemischter Siedlungsabfall – Aufkommen nach Bundesländern 2019.

Bundesländer	Aufkommen [t]	Aufkommen [kg/EW]
Burgenland	36.501	124
Kärnten	96.543	172
Niederösterreich	238.214	142
Oberösterreich	171.537	115
Salzburg	93.178	167
Steiermark	163.305	131
Tirol	100.095	132
Vorarlberg	28.572	72
Wien	532.892	280
Österreich	1.460.837	165

Abbildung 5: Siedlungsabfälle aus Haushalten und ähnlichen Einrichtungen im Jahr 2019 – Hauptfraktionen.

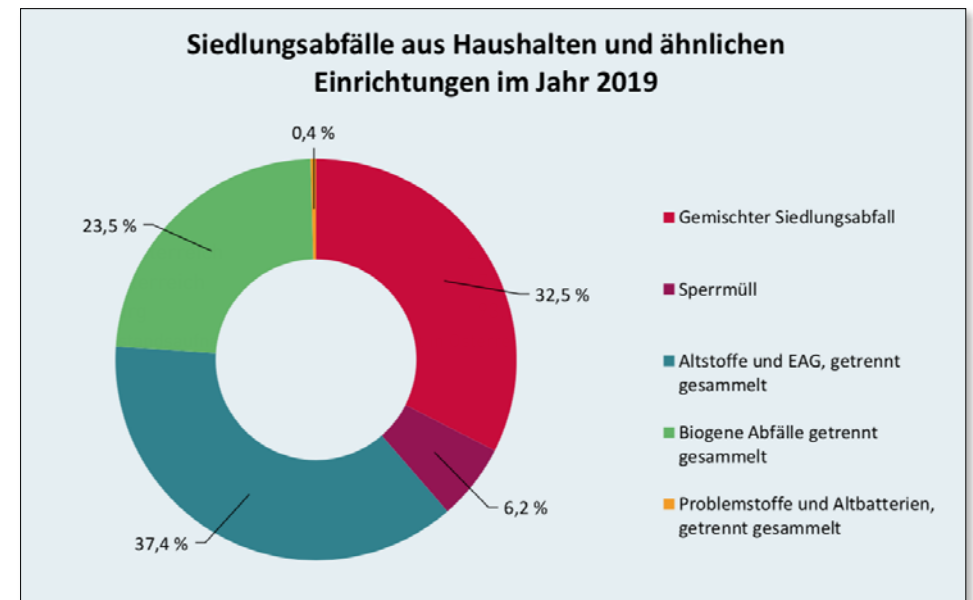


Tabelle 5: Veränderung der Siedlungsabfälle aus Haushalten und ähnlichen Einrichtungen 2019.

Hauptfraktionen	2018 [t]	2019 [t]	Zunahme [t]	Zunahme [%]
Gesamtaufkommen der Siedlungsabfälle aus Haushalten und ähnlichen Einrichtungen	4.407.686	4.497.946	90.260	2,0
gemischter Siedlungsabfall	1.458.788	1.460.837	2.049	0,1
Sperrmüll	263.261	276.686	13.425	5,1
Getrennt erfasste Siedlungsabfälle aus Haushalten und ähnlichen Einrichtungen	2.685.637	2.760.423	74.786	2,8
Problemstoffe, Altbatterien und EAG ¹	133.341	149.641	16.300	12,2
Altstoffe	1.516.980	1.551.981	35.001	2,3
biogene Abfälle	1.035.316	1.058.801	23.485	2,3

¹⁾ Laut Tätigkeitsbericht 2019 der Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle EAK wurden zusätzlich 37.711 t Elektrogroßgeräte ohne regionale Zuordnung gesammelt.

Tabelle 4: Siedlungsabfälle aus Haushalten und ähnlichen Einrichtungen – Massen und Volumina 2019.

Abfallbezeichnung	Massen [t, gerundet]	Umrechnung [kg/m ³]	Volumen [m ³ , gerundet]
Gemischter Siedlungsabfall	1.460.800	130 ¹	11.237.200
Sperrmüll	276.700	100 ¹	2.766.900
Problemstoffe	19.400	100	193.900
Elektro- und Elektronikaltgeräte	130.300	200	651.300
Altpapier – Verpackungen / Drucksorten	648.200	150 ¹	4.321.300
Altglas – Verpackungen	248.100	280 ¹	885.900
Altmetalle – Verpackungen	30.600	50 ¹	611.800
Altmetalle – Haushaltschrott (Sperrmüllsammlung)	104.000	200 ¹	520.000
Alttextilien	40.500	200 ¹	202.500
Altkunststoffe und Verbundmaterialien – Verpackungen	165.400	30 ¹	5.514.800
Altholz – Verpackungen / Sperriges Holz	284.100	370 ¹	767.900
Sonstige Altstoffe inkl. Verpackungen	31.100	100	311.100
Biogene Abfälle	1.058.800	190 ¹	5.572.600
Gesamt	4.498.000		33.557.200

¹⁾ Umrechnungsfaktoren gemäß „Niederösterreichischem Abfallwirtschaftsbericht 2014“.

Tabelle 6: Siedlungsabfälle aus Haushalten und ähnlichen Einrichtungen im Jahr 2019 – Aufkommen nach Bundesländern und Fraktionen [t].

	B	K	NÖ ¹	OÖ	S	ST	T	V	W	o.R. ²	Ö
Gemischter Siedlungsabfall	36.501	96.543	238.214	171.537	93.178	163.305	100.095	28.572	532.892		1.460.837
Sperrmüll	15.114	15.146	76.068	33.373	17.950	45.713	24.185	9.451	39.686		276.686
Problemstoffe	747	920	3.993	3.094	855	2.023	1.228	362	1.207		14.429
Altbatterien	104	267	898	1.327	430	852	437	283	364		4.962
Elektro(nik)-Altgeräte	4.019	4.810	18.659	15.949	5.698	13.819	8.444	6.758	14.383	37.711	130.250
Papier, Drucksorten und VP	23.137	41.599	121.993	113.964	45.761	97.983	61.017	30.902	111.834		648.190
Glas VP	9.596	15.539	45.728	40.199	19.375	38.532	30.953	13.461	34.670		248.053
Metalle VP	1.504	1.539	5.868	5.148	1.550	5.438	3.578	2.704	3.260		30.589
Metalle sperrig	3.560	6.238	22.235	22.570	7.281	15.976	9.579	2.535	14.016		103.990
Alttextilien	1.687	3.493	5.984	7.334	2.690	5.077	5.795	3.691	4.746		40.497
Leichtverpackungen	7.949	8.970	30.060	32.539	11.912	29.711	25.039	10.779	8.486		165.445
Altholz sperrig und VP	8.850	14.646	58.025	72.117	18.822	44.303	24.389	4.917	38.042		284.111
Sonstige Altstoffe	350	1.956	6.025	13.020	603	4.159	1.805	207	2.981		31.106
Biogene Abfälle	16.525	15.709	156.614	84.372	38.652	72.951	57.664	17.681	89.369		549.537
Grünabfälle	37.681	13.364	141.263	168.283	25.987	50.108	52.454	16.549	3.575		509.264
Gesamt	167.324	240.739	931.627	784.826	290.744	589.950	406.662	148.852	899.511	37.711	4.497.946

¹ Die sonstigen Altstoffe enthalten auch Fette und Frittieröle, die in der niederösterreichischen Landesstatistik als eigene Kategorie dargestellt werden;

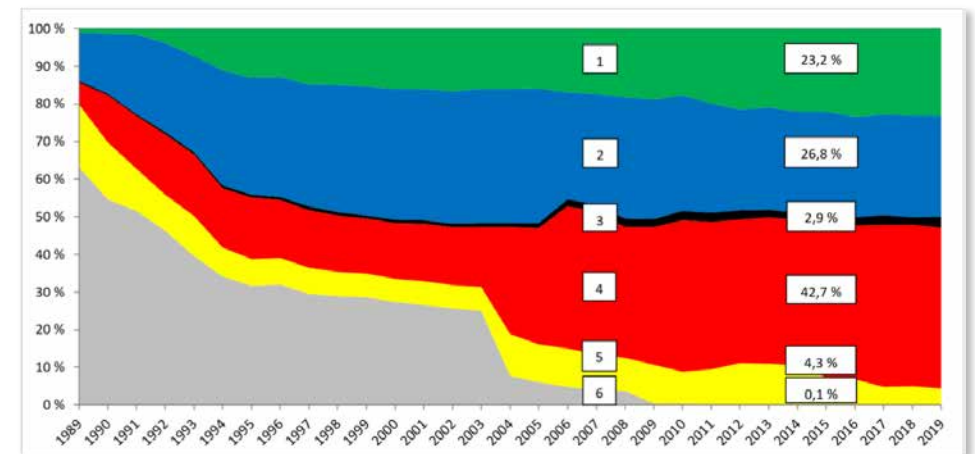
² Laut Tätigkeitsbericht 2019 der Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle EAK wurden 37.771 t Elektrogroßgeräte ohne regionale Zuordnung (o. R.) gesammelt

Tabelle 7: Verwertung bzw. Beseitigung der Siedlungsabfälle 2019 – Erste Behandlungsschritte, Berechnung.

	Biologische Verwertung	Recycling von Altstoffen	Behandlung Problemstoffe + Batterien	Thermische Behandlung von aufbereiteten Fraktionen	Biologische Behandlung	Deponierung nach Behandlung						
	Biogene Abfälle (biogen) aus getrennter Sammlung Biogene Abfälle (nicht biogen) aus getrennter Sammlung	Altstoffe/EAG aus getrennter Sammlung Sonstige Altstoffe aus Aufbereitung v. gem. Siedlungsabfall u. Sperrmüll	Problemstoffe aus getrennter Sammlung	Direkte Aufbereitung Siedlungsabfall u. Sperrmüll Metallverpackungen Aufbereitung v. gem. Siedlungsabfall u. Sperrmüll	Altstoffe + EAG aus getrennter Sammlung Biogene Abfälle (biogen) aus getrennter Sammlung	Fraktionierung von Aufbereitung v. Siedlungsabfall u. Sperrmüll	EAG aus der Aufbereitung v. getrennter Sammlung, Sperrmüll	Aufkommen in t				
B	16.029	37.681	46.501	1.807	851	0	15.433	13.963	496	34.376	188	167.325
K	15.238	13.364	75.741	1.006	1.187	85.528	19.118	22.744	471	6.037	306	240.740
NÖ	151.916	141.263	241.180	2.210	4.891	234.940	64.716	72.422	4.698	12.416	974	931.626
OÖ	81.841	168.283	247.516	579	4.421	200.862	1.110	74.325	2.531	2.359	1.000	784.827
S	37.492	25.987	87.166	3.889	1.285	0	33.227	26.174	1.160	74.011	352	290.743
ST	70.762	50.108	195.502	14.362	2.875	6.596	153.049	58.706	2.189	35.011	790	589.950
T	55.934	52.454	130.795	822	1.665	100.788	7.024	39.275	1.730	15.646	528	406.661
V	17.151	16.549	58.233	17	645	37.550	141	17.486	530	315	235	148.852
W	86.688	3.575	178.191	770	1.571	550.587	6.575	53.508	2.681	14.646	720	899.512
D*	533.051	509.264	1.289.737	25.462	19.391	1.216.851	300.393	387.285	16.486	194.817	5.210	4.497.947
Masse [t]	1.042.315		1.315.199		19.391		1.921.015			194.817	5.210	
Masse [%]	23,2%		29,2%		0,5%		42,7%			4,3%	0,1%	100%

* Hierbei sind in der Summe die laut Tätigkeitsbericht 2019 der Koordinierungsstelle EAK die zusätzlich gesammelten 37.771 t Elektrogroßgeräte ohne regionale Zuordnung inkludiert

Abbildung 7a: Behandlungswege bei Siedlungsabfällen aus Haushalten und ähnlichen Einrichtungen 1989–2019 – erste Behandlungswege [%].



Erste Behandlungswege:

- (1) Verwertung von biogenen Abfällen aus der getrennten Sammlung
- (2) Verwertung von Altstoffen aus der getrennten Sammlung
- (3) Behandlung von Problemstoffen, Altbatterien und EAG aus der getrennten Sammlung
- (4) Thermische Behandlung
- (5) Biologische Behandlung in (M)BA
- (6) Ablagerung nach Vorbehandlung, bis zum Jahr 2009 inklusive direkter Ablagerung
- (7) Ablagerung nach Vorbehandlung, bis zum Jahr 2009 inklusive direkter Ablagerung, im Detail

Abbildung 6: Siedlungsabfälle aus Haushalten und ähnlichen Einrichtungen und deren Behandlungsverfahren 2019.

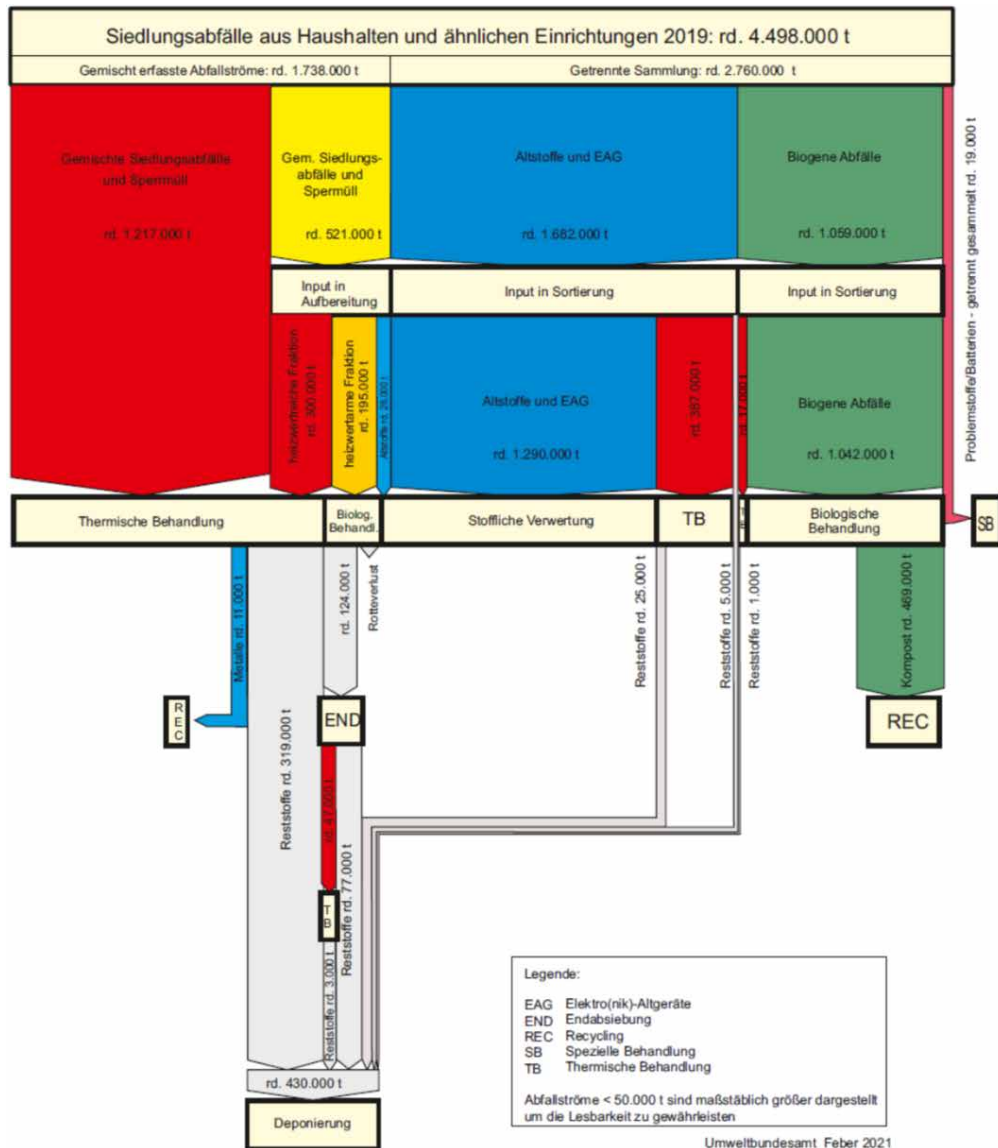


Tabelle 8: Zusammensetzung des gemischten Siedlungsabfalls am Beispiel der Restmüllanalyse Steiermark 2018/2019.

Fraktion	Masse-%
Papier-Verpackungen	3,6
Papier-Nicht-Verpackungen	3,8
Kunststoff-Verpackungen	6,2
sonstige Leichtverpackung	3,0
Glas-Verpackungen	4,0
Metall-Verpackungen	1,8
Organik	18,4
Organik-Lebensmittel	12,1
Elektroaltgeräte	1,3
Batterien	0,1
Problemstoffe	0,4
Metall-Nicht-Verpackungen	1,6
Glas-Nicht-Verpackungen	0,9
Textilien	4,3
Schuhe	1,5
Hygieneartikel	14,6
Kunststoff-Nicht-Verpackungen	3,9
Holz-Nicht-Verpackungen	1,2
Inertes	10,0
sonstige Abfälle	6,6
Sortierrest	0,7
Gesamt	100

Quelle: Technisches Büro für Umweltschutz Ges.m.b.H.: Restmüllanalysen im Land Steiermark 2018/19. Endbericht i. A. Land Steiermark, Innsbruck, 2019.

Bundesländer	Aufkommen [t]	Aufkommen [kg/EW]
Burgenland	36.501	124
Kärnten	96.543	172
Niederösterreich	238.214	142
Oberösterreich	171.537	115
Salzburg	93.178	167
Steiermark	163.305	131
Tirol	100.095	132
Vorarlberg	28.572	72
Wien	532.892	280
Österreich	1.460.837	165

Abbildung 8: Gemischter Siedlungsabfall aus dem kommunalen Bereich 1991–2019.

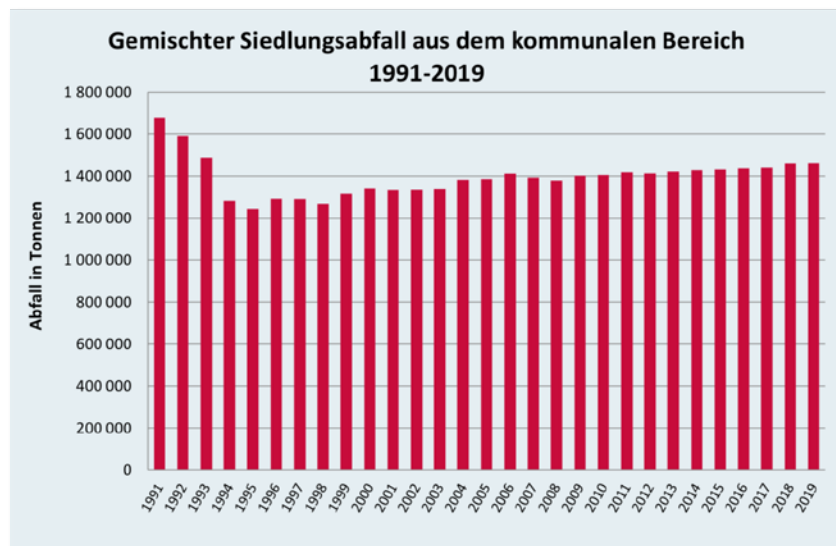


Tabelle 12: Altstoffe aus Haushalten und ähnlichen Einrichtungen 2019.

Getrennt gesammelte Altstoffe ¹	2019
Aufkommen [t]	1.551.981
Aufkommen [kg/EW]	175
Anteil [%] am Aufkommen der Siedlungsabfälle aus Haushalten und ähnlichen Einrichtungen	34,5

¹ ohne sortierte Altstoffe aus MBA und mechanischer Aufbereitung.

Tabelle 13: Altstoffe aus der Haushaltssammlung – Aufkommen nach Fraktionen 2019.

Fraktionen	Masse [t] ¹	Masse [kg/EW]
Altpapier, -pappe und -kartonagen, Verpackungen, Drucksorten	648.190	73
Altglas – Verpackungen	248.053	28
Altmetalle – Verpackungen	30.589	3
Altmetalle – Schrott	103.990	12
Alttextilien	40.497	5
Leichtfraktion – Verpackungen	165.445	19
Altholz – Verpackungen und sperriges Holz	284.111	32
Sonstige Altstoffe	31.106	4
Altstoffe gesamt	1.551.981	175

¹ ohne sortierte Altstoffe aus MBA und mechanischer Aufbereitung.

Tabelle 14: Altstoffe aus der Haushaltssammlung – Aufkommen nach Bundesländern 2019.

Bundesländer	Masse [t] ¹	Masse [kg/EW]
Burgenland	56.633	193
Kärnten	93.980	168
Niederösterreich	295.918	176
Oberösterreich	306.891	207
Salzburg	107.994	194
Steiermark	241.179	194
Tirol	162.155	215
Vorarlberg	69.196	175
Wien	218.035	115
Österreich	1.551.981	175

¹ ohne sortierte Altstoffe aus MBA und mechanischer Aufbereitung.

Tabelle 16: Biogene Abfälle aus Haushalten und ähnlichen Einrichtungen – Aufkommen nach Bundesländern 2019.

Bundesländer	Biotonne ¹ [t]	Grün- und Strauchschnitt ² [t]	Gesamt [t]	Gesamt [kg/EW]
Burgenland	16.525	37.681	54.206	184
Kärnten	15.709	13.364	29.073	52
Niederösterreich	156.614	141.263	297.877	177
Oberösterreich	84.372	168.283	252.655	170
Salzburg	38.652	25.987	64.639	116
Steiermark	72.951	50.108	123.059	99
Tirol	57.664	52.454	110.118	146
Vorarlberg	17.681	16.549	34.230	86
Wien	89.369	3.575	92.944	49
Österreich	549.537	509.264	1.058.801	119

¹ Biogene Abfälle, die mithilfe von Biotonnen getrennt erfasst werden;

² Über Containersammlung und Altstoffsammelzentrum (ASZ) erfasst bzw. direkt einer Kompostierungsanlage zugeführt.

Tabelle 20: Aufkommen der Verpackungsabfälle 2018

Packstoff	Aufkommen [t] ¹				
	2014	2015	2016	2017	2018
Papier, Pappe und Kartonagen	542.419	553.267	564.333	575.620	590.000
Glas	272.676	274.485	275.365	278.337	291.338
Metall	55.982	56.840	61.969	63.188	63.758
Kunststoff	291.968	294.888	297.837	302.306	302.000
Holz	93.338	89.352	96.888	112.960	109.525
Sonstige	47.145	42.414	44.319	44.594	57.000
Gesamt	1.303.528	1.311.246	1.340.711	1.377.005	1.413.621

¹ Daten für das Referenzjahr 2019 waren mit Datum Jänner 2020 noch nicht verfügbar.

Tabelle 26: Aufkommen der Holzabfälle 2019.

SN	Abfallbezeichnung	Aufkommen [t]
17101	Rinde aus der Be- und Verarbeitung	7.900
17102	Schwarten, Spreißel aus naturbelassenem, sauberem, unbeschichtetem Holz	4.200
17103	Sägemehl und Sägespäne aus naturbelassenem, sauberem, unbeschichtetem Holz	133.900
17104	Holzschleifstäube und -schlämme	14.100
17114	Staub und Schlamm aus der Spanplattenherstellung	70.400
17115	Spanplattenabfälle	56.900
17201	Holzballagen und Holzabfälle, nicht verunreinigt	257.900
17201 1	Holzballagen und Holzabfälle, nicht verunreinigt	56.500
17201 2	Holzballagen und Holzabfälle, nicht verunreinigt	28.100

SN	Abfallbezeichnung	Aufkommen [t]
17201 3	Holzballagen und Holzabfälle, nicht verunreinigt	3.400
17202	Bau- und Abbruchholz	419.100
17202 1	Bau- und Abbruchholz	66.400
17202 2	Bau- und Abbruchholz	7.400
17202 3	Bau- und Abbruchholz	20.200
17207 g	Eisenbahnschwellen	21.200
17209 g	Holz (z. B. Pfähle und Masten), teerölimprägniert	3.200
17212	Sägemehl und -späne, durch anorganische Chemikalien (z. B. Säuren, Laugen, Salze) verunreinigt, ohne gefahrenrelevante Eigenschaften	1.100
17218	Holzabfälle, organisch behandelt (z. B. ausgehärtete Lacke, organische Beschichtungen)	41.900
	Sonstige Holzabfälle ¹	2.200
Gesamt (gerundet)		1.216.000

¹ z. B. imprägnierte Pfähle und Masten, durch Chemikalien verunreinigte Holzballagen, Holzvolle etc.

Tabelle 47: Wesentliche Abfallarten und zugehörige Massen der in thermischen Behandlungsanlagen für Siedlungsabfälle eingesetzten Abfälle 2019.

SN	Abfallbezeichnung	Masse 2018 [t]	Masse 2019 [t]
91101	Siedlungsabfälle und ähnliche Gewerbeabfälle	1.123.270	1.165.810
91103	Rückstände aus der mechanischen Abfallaufbereitung	881.580	944.870
94501	anaerob stabilisierter Schlamm (Faulschlamm)	108.690	115.070
91401	Sperrmüll	83.980	105.630
97104	Abfälle, die nur innerhalb des medizinischen Bereiches eine Infektions- oder Verletzungsgefahr darstellen können, gemäß ÖNORM S 2104	34.910	39.440

Abbildung 23: Thermische Behandlungsanlagen für Siedlungsabfälle im Jahr 2019.

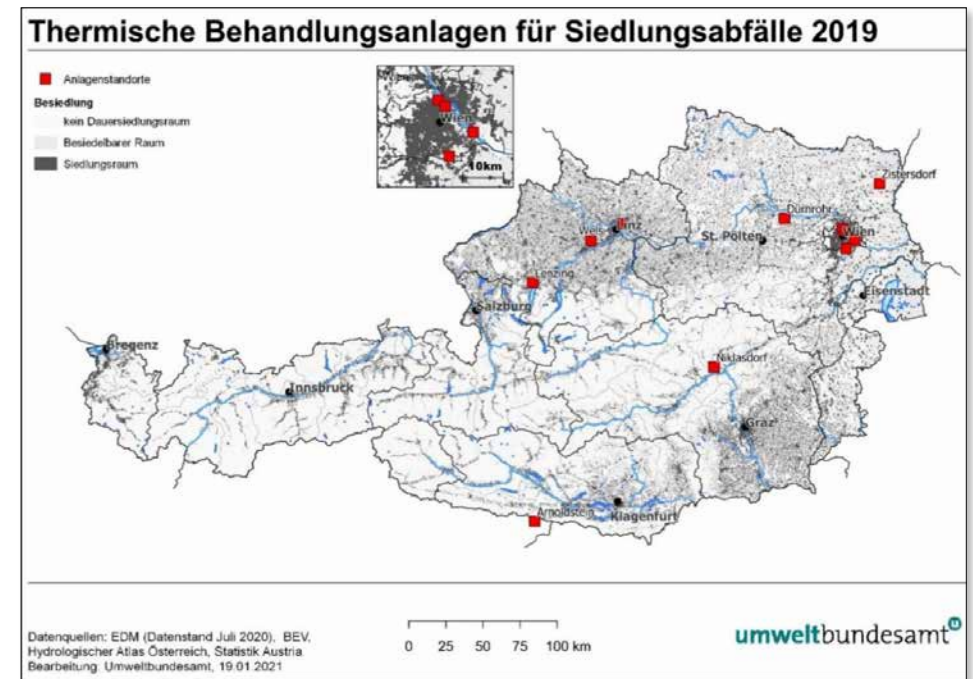


Tabelle 50: Biogasanlagen 2019.

Bundesland	Anzahl	davon Kläranlagen	Mindestkapazitäten [t]
Burgenland	2	1	32.500
Kärnten	8	4	40.100
Niederösterreich	16	2	184.400
Oberösterreich	29	2	243.600
Salzburg	5	3	53.800
Steiermark	28	0	331.200
Tirol	31	28	153.300
Vorarlberg	27	4	168.000
Wien	1	0	34.000
Österreich	147	44	1.240.900

Datengrundlage: EDM-Auswertungen (Datenstand Juli 2020)

Kompostanlagen 2019

Abbildung 29: Kompostierungsanlagen im Jahr 2019.

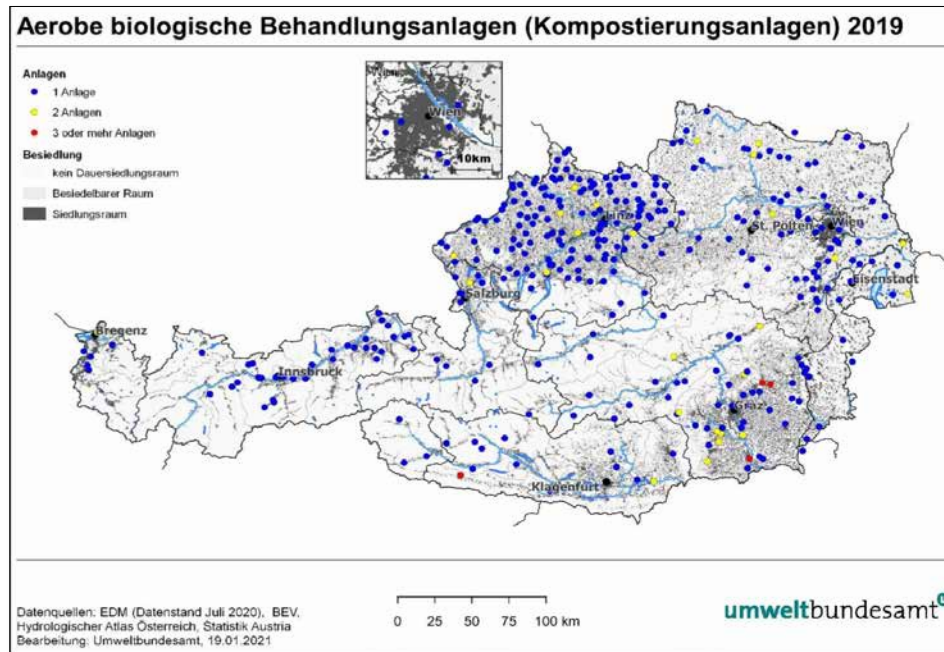


Tabelle 51: Kompostierungsanlagen 2019.

Bundesland	Anzahl	Mindestkapazitäten [t]
Burgenland	11	70.800
Kärnten	19	73.700
Niederösterreich	84	563.400
Oberösterreich	156	317.900
Salzburg	15	83.700
Steiermark	73	200.100
Tirol	37	121.200
Vorarlberg	7	64.700
Wien	3	154.700
Österreich	405	1.650.200

Datengrundlage: EDM (Datenstand Juli 2020), ARGE Kompost & Biogas und Erhebungen des Umweltbundesamtes

Abbildung 36: Anlagen zur Verwertung getrennt erfasster Altstoffe im Jahr 2019.

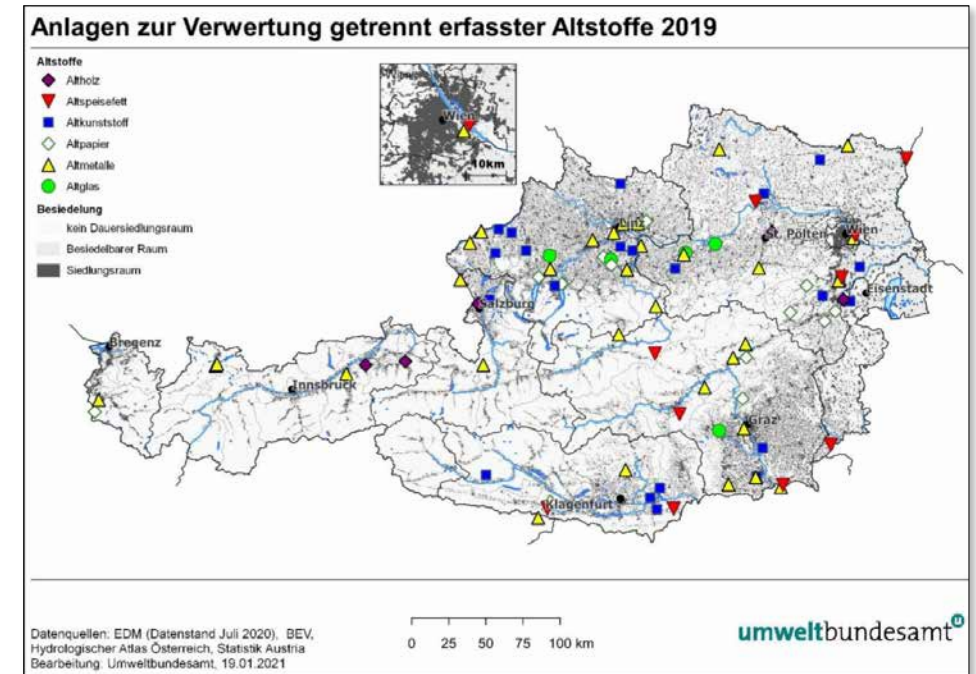


Tabelle 61: Anlagen zur Verwertung getrennt erfasster Altstoffe 2019.

Altstoff	Anzahl	Mindestkapazität [t/a]
Altmetalle	31	3.926.679
Altpapier und -kartonagen	14	2.989.287
Altholz	5	1.767.975
Altglas	5	312.698
Altkunststoffe	24	416.242
Altspeseifette	10	310.300

Datengrundlage: EDM (Datenstand: Juli 2020)

